

Der Wuppertaler Ansatz von aktiver Jugendvideoarbeit nutzt Video nicht (vorrangig) als zeitgemäße, pädagogisch wirksame Methode der Freizeit- oder Bildungsarbeit, sondern will Jugendlichen durch selbstproduzierte Filme die Möglichkeit zur kreativen Artikulation ihrer Ästhetiken, Meinungen und Lebensinhalte geben. Das Motto ist: Das bestmögliche Video für das größtmögliche Publikum. Video wird als kommunikative, neue Kulturtechnik gesehen, die Lust am Film und am künstlerischen wie inhaltlichen Ausdruck stehen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wie den unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vordergrund.

Das Kino als Präsentationsort ihrer Filme wird so die Bühne, auf der Jugendliche ihre sinnhaften oder sinnlosen Geschichten – von dem, was in ihren Herzen und Köpfen vorgeht – erzählen, wo sie sich selbst sexy, intelligent, witzig oder politisch darstellen können. Die dominierenden Themen der Jugendlichen in ihren Kurzspielfilmen, Reportagen, Trickfilmen und Musikvideos sind – wie bei ihren "großen" Vorbildern in Kino und Fernsehen – Liebe bzw. Sex und Gewalt; nicht weil sie dort nur abgucken würden, sondern weil beide mit ihren lustvollen und problematischen Anteilen in dieser Lebensphase eine besonders dynamische Rolle spielen und außerdem kreativ unerschöpfliche Themen sind.

Das Medienprojekt der Stadt Wuppertal ist als medienpädagogische Einrichtung des Jugendamtes Wuppertal mit ca. 150 Filmen pro Jahr die bundesweit größte und ambitionierteste Videoproduktion für Jugendliche und junge Erwachsene. Diese werden hier produktorientiert bei ihren Videoproduktionen unterstützt, ihre Kurzfilme im Kino, in Schulen und Jugendeinrichtungen präsentiert und als Bildungsmittel bundesweit vertrieben. Durch diesen konkurrenzlosen Vertrieb wird die für die Jugendlichen kostenlose Produktion finanziert.

Produktive Standbeine des Medienprojekts sind das Videomagazin *borderline*, das alle zwei Monate die neuesten, selbstgedrehten Kurzfilme präsentiert, Videoworkshops zu Themen wie *Mörder*, *Anarchie & Liebe* oder *Heil*, Videoaktionswochen z.B. zu den Themen *Liebe+Sexualität*, *Blute* oder *blau*, Doku-Soaps, z.B. das Serienprojekt *Liebe im Regen* (zwei heterosexuelle, ein schwules und ein lesbisches Pärchen dokumentierten über neun



Monate ihr Beziehungsleben), politische Dokumentationen wie zum Castortransport nach Ahaus und europäische Videoprojekte.

Medienpädagogik im oben beschriebenen Sinne definiert sich in Wuppertal – auch – als präventiver Jugendschutz. Sie ist durch ihre kooperativen, partizipativen und produktiven Elemente hochwirksam bei der Entwicklung einer demokratischen, reflexiven, lustvollen Persönlichkeit von Jugendlichen. Doch hierfür muss man unterstützen und aushalten können, wenn Jugendliche sich frei von Zensur und pädagogisch reproduzierter, gesellschaftlicher Moral in ihren altersgemäß polarisierenden Filmen öffentlichkeitswirksam artikulieren. Es sind Filme, die immer beim jugendlichen Publikum ankommen, die zahlreiche Preise und Berichte in Presse und TV einbringen und mit denen man als besonders förderungswürdiges Modellprojekt gilt, die jedoch bei der erziehenden Erwachsenenfront von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Politikern und Stadtverantwortlichen vor Ort regelmäßig aufgrund ihrer sexuellen, politischen oder Gewaltinhalte massive Kritik und Pressionen auslösen. Fiktion und Realität werden hier nicht von den Jugendlichen, sondern von Erwachsenen vertauscht, die sich lieber mit den Filmen als den beschriebenen Inhalten, d.h. den Freuden und Leiden ihrer jugendlichen Autorinnen und Autoren auseinandersetzen. Bequemer ist es halt immer noch, den Boten von problematischen Nachrichten zu töten, als sich mit diesen auseinanderzusetzen – bisher erfolglos.

Blick in die Praxis:

Produktorientierte Videoarbeit in Wuppertal



Weitere Informationen:

Medienprojekt der Stadt
Wuppertal
Hofaue 55
42103 Wuppertal
Tel.: (02 02) 5 63 26 47
E-Mail:
borderline@wuppertal.de
Internet:
www.wuppertal.de/borderline



Andreas von Hören leitet als Medienpädagoge
das Medienprojekt Wuppertal.